



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907

168 (12.4.1907) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-132914](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-132914)

industriellen in gemessenen Grenzen zu halten, nicht zurückzuführen, sondern mit zu stärken. Der Zeitpunkt kann geschicklich sehr leicht kommen, wo die Staatsregierung überseits garnicht unzufrieden ist, wenn sie gegenüber der Schuldmacht Hilfsmittel hat, die gewisse gemeinsame Interessen haben, jene Mächte nicht übermäßig anzuwachsen zu lassen.

Jetzt heißt es: Sozialreform überall, nur nicht dort, wo die eigentliche industrielle Herrschaft ist. Jetzt heißt es: den Übergang von Industriearbeiter zu Industriebürgern, selbst wenn er einmal kommen sollte, in fernere Zukunft hinausschieben, da er in der Gegenwart schmerzhaft ist. Die Majorität des Reichstags für Sozialpolitik tritt ein für jene Elemente an Grundforderungen, auf denen sich die Arbeiterverfassung auch in der Großindustrie in der Zukunft aufbaut. Die Majorität im Reichstags ist vorhanden. Was nicht vorhanden ist für diese Arbeit, das ist die Mitwirkung des anderen Faktors in der Gesetzgebung. (Lebhafter Beifall links.)

Staatssekretär des Innern Dr. Graf von Posadowski:

Ich glaube, Sie werden den Ausführungen des Vortrags mit großem Interesse gefolgt sein. Es war ein philosophisches Bild, ein philosophisches Programm. Aber wenn man lange in der Praxis des Lebens steht, sieht man die Dinge nicht so an. (Sehr richtig rechts.) Wenn wir die Forderungen auf dem Gebiete der Sozialpolitik fördern wollen, die mit Recht von den Arbeitern gefordert werden, so müssen wir auch die Dinge mehr einzeln und nüchtern anfassen und betrachten. (Sehr richtig rechts.) Wenn ein Ausländer die Rede des Vortrags gehört hätte, so würde er zu dem Schlusse kommen, daß Deutschland hinter anderen Staaten zurücksteht, die nach seiner Auffassung eine wesentlich liberalere Verfassung haben. (Ruf von links: Ist auch der Fall.) Dem will ich nur zwei Tatsachen aus der neuesten politischen Geschichte gegenüberhalten. In Frankreich — einer Republik, meine Herren — bemüht man sich ja seit Jahrzehnten, eine Einkommensteuer einzuführen. (Sehr richtig rechts.) In Frankreich ist über diesen Versuch eine Reihe von Ministrien gestürzt. (Hört! Hört!) In Preußen und in Deutschland betrachten wir eine Einkommensteuer, und zwar progressiv steigend nach der Größe des Vermögens, als eine ganz selbstverständliche Sache. (Sehr wahr! rechts, Ruf von links: In ganz Deutschland nicht!) In den meisten deutschen Staaten. Ich will der Kürze wegen auf die Einzelheiten nicht eingehen. Ein zweites Beispiel. In England, dem liberalen Vater, will man jetzt eine Invalidenversicherung für die Arbeiter einrichten. Man will ferner das ungefähr machen, was Stein und Hardenberg vor 100 Jahren etwa in Preußen gemacht haben. Man will Staatsmittel bereitstellen, um kleine Bauern anzufordern. Da tritt ein Führer der englischen Liberalen, der früher Ministerpräsident war, auf, und macht der gegenwärtigen englischen Regierung den Vorwurf, daß diese Maßregel zur Revolutionierung und zum Untergang führe. (Heiterkeit.) Allgemein verehrt Herr Abgeordneter Rammann, wenn Sie in die vergleichende Geschichte der europäischen Staaten hineintreten, dann werden Sie finden, daß wir in Deutschland noch recht günstig abstecken. (Sehr richtig rechts.)

Ich habe bei den vielen Angriffen, die gegen mich persönlich gerichtet worden sind, sehr interessante Vergleiche gezogen und habe dabei die Gegensätze der Auffassungen feststellen können. In einem Aufsatz der „Pflanze“, des Blattes des Abgeordneten Rammann, war gesagt worden, ich treibe eine Sozialpolitik der sorgfältigsten und fleißigsten ausgearbeiteten Bevormundung. Nun, wenn Sie die Reden der Herren Trübner, Wassermann und Raab gehört haben — was haben alle die Herren gefordert? Sie haben gefordert, daß der Staat seine Bevormundung im Sinne der Gesetzgebung geltend mache. Alle die gesetzgeberischen Eingriffe, die diese drei Herren gefordert haben, alle die Initiativanträge, die hier im Reichstags gestellt sind, sind ein Eingriff der Gesetzgebung in die individuelle wirtschaftliche Sphäre des einzelnen und tragen daher einen gewissen Charakter der Bevormundung. Ich bin nach dem Vortrage in der „Pflanze“ sehr angenehm gewesen, wie Herr Rammann denkt, daß man eigentlich die Sozialpolitik im einzelnen praktisch im Wege der Gesetzgebung betreiben werden soll. Aus seiner heutigen Rede habe ich das nicht ganz hervorgehen lassen. (Zustimmung.) Wenn wir so viele Vorurteile sein würden, wie die Herren von der Sozialdemokratie voraussetzen, daß sie in Zukunft sein werden (Sehr gut! Gut!), würden, die alles tun aus Liebe zum Nächsten, zum Bruder, die alles tun, um der Gemeinamkeit zu dienen, die den ganzen Sozialismus unterdrücken und nur die allgemeine Wohlfahrt im Herzen tragen, dann, meine Herren, brauchen wir keine Gesetzgebung der Bevormundung (Sehr richtig! keine Gesetzgebung der Bevormundung; dann würde ich alles voll in den ersten christlichen Gemeinwesen im Wege der gegenseitigen Liebe, der gegenseitigen Unterordnung vollziehen. (Zustimmung.) Aber lesen Sie die Berichte der Gewerkschaften, lesen Sie die Strafverurteilungen, die jedes Jahr aufgestellt werden wegen Verletzung der Arbeitergesetze. Da wird sich auch Herr Rammann überzeugen, daß, wenn man solche sozialpolitische Ziele verfolgen will, ein kräftiger Staat da sein muß, um die Gesetze auszuführen und Ordnung und Ruhe im Lande zu erhalten.

Ein anderer Artikel, den ich las, sagte: Meine Sozialpolitik habe nirgends ein Gefühl der Freude und Belicderung ausgelöst. Ich bin 20 Jahre praktischer Verwaltungsbeamter und als solcher in man gegungen, häufig in privatrechtliche Sphären eingetreten. Ich habe nie gefunden, selbst nicht einmal bei der Vermählung zur Einkommenssteuer, daß ich dadurch Gefühle der Belicderung und der Befriedigung ausgelöst hätte. (Heiterkeit.) Wenn man Renten aufstellt im Interesse der Allgemeinheit, bei dem wird man niemals ein Gefühl der Freude und Erhöhung hervorgerufen. Eine dritte sozialpolitische Auffassung vertritt der Verein der Steuer-

und Wirtschaftsexperten. Auf seiner Versammlung charakterisierte ein Redner unsere sozialpolitische Gesetzgebung: Sie erstreckt sich nicht auf eine Förderung der Arbeiter von innen heraus, sie rückt nicht danach, die Arbeiter auf dem Wege einer Verständigung und der Verbesserung ihrer Produktionsverhältnisse zu erproletarisieren, sie beschränkt sich darauf, an den äußeren Erscheinungen herumzufurieren, sie stelle einen im Produktionsprozeß Verunglückten einen Wechsel auf eine staatliche Kasse, die Anwartschaft auf eine Pension in Aussicht. Dieser selbe Redner sagte nachher, es wäre richtig gewesen, dem Arbeiter nach und nach die eigenen Produktionsmittel wiederzugeben, damit er aus eigener Kraft den Bedarfsfällen des Lebens gegenüber gerüstet sei, eine Auffassung also, der ich eben bedenklich an den Kollektivismus anknüpfte. Aber dieser selbe Herr schloß dann seine Rede damit, daß er sagte, unsere wirtschaftliche Einheit beruhe auf dem Zusammenschluß von Herr und Knecht. Unsere sozialpolitische Gesetzgebung habe dieses Verhältnis getrübt, indem sie einen großen Helfer sei. Also auf der einen Seite wünscht der Herr, man solle den Arbeiter erproletarisieren, auf der anderen Seite bedauert er, daß das Verhältnis zwischen Herr und Knecht aufgelöst werde. Für eine solche Anschauungsweise habe ich freilich kein Verständnis. Sie sehen, wie verschieden die sozialpolitischen Auffassungen und Forderungen sind. Gegenüber allen diesen verschiedenen theoretischen Erörterungen handelt es sich für die Regierung darum, Schritt für Schritt auf dem Wege der Gesetzgebung vorzugehen. Es ist überaus wichtig, wie oft in gewissen Kreisen Klagen laut werden über das angeblich zu rasche Tempo der sozialen Gesetzgebung. Woran liegt das? Weil zu viele Forderungen gleichzeitig gestellt werden. Das alles kann in seinem Staatsebenen der Welt gleichzeitig realisiert, das muß erst alles innerlich verdaut werden. Man hört man aber im Publikum fortgesetzt von den langen sozialpolitischen Debatten, man wird dadurch nervös und glaubt, daß viel größere Opfer der Bevölkerung zugemutet werden, als es in Wahrheit der Fall ist. Den Beweis dafür, daß der Bevölkerung in letzter Zeit große Lasten auferlegt sind, bietet man aber durchaus schuldig. Infolge der vielen umfangreichen Anträge und Debatten überhäuft man im Lande das, was wirklich geschieht. (Sehr wahr! bei den Soz.) Durch all das erreicht man weiter nichts, als eine große Verwirrung.

Ich halte es für richtig, heute lediglich ein Bild von dem zu geben, was im Laufe der nächsten Jahre geschehen soll. Dieses Reformprogramm wird so weitgehend sein, daß es aller Anforderungen des Hauses bedürftig wird, diese gesetzgeberischen Pläne zu verwirklichen. Aus der vorigen Session sind noch unabhängig das Gesetz über die Raub- und Gewichtsordnung, dann das Gesetz über den Unterhaltungswohnort und das sehr wichtige Hilfsmittelgesetz. Dringend erforderlich ist das Gesetz über die Herstellung von Zigarren in der Hausarbeit; die Verhältnisse in der Hausindustrie können gar nicht alle durch ein Gesetz geregelt werden. (Sehr wahr!) Ferner wird wieder das Gesetz über den kleinen Beschäftigten nach wie vor vorgelegt werden. (Pravol! rechts) und ein neues Gesetz über die Steuer und Unterdrückung von Viehseuchen. Ich beschäftige mich zurzeit mit dem Vereins- und Versammlungsgesetz. Das Vereins- und Versammlungsgesetz ist nur deshalb früher vorgelegt worden, um den Wünschen des Reichstags entgegenzukommen. Wäre der Reichstag nicht geschlossen worden, so wäre dieses Gesetz wahrscheinlich angenommen worden. Auch ich halte es für praktisch, das Vereins- und Versammlungsgesetz vorweg zu nehmen. Es wird dann eine Kleinigkeit sein, auch das Gesetz über die Berufsvereine zu regeln, nach der pretraktischen Seite hin, denn die öffentlich rechtliche Seite wird ja durch das Vereins- und Versammlungsgesetz festgelegt werden. Der frühere Reichstagspräsident Herr Hohenlohe hat seinerzeit bei der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches dagegen Einspruch erhoben, daß eine Zustimmung, die das Verbindungsverbot zwischen politischen Vereinen aufhebt, darin aufgenommen würde. Es war meine Pflicht, dieses Spezialgesetz vor Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches ausgearbeiten. Welche Angriffe sind damals gegen mich gerichtet worden, in der Presse, in dem hohen Hause und auch noch an anderen Stellen. (Heiterkeit.) Jetzt: Sie meinen Sie damit? Das ist eine sehr neugierige Frage. (Große Heiterkeit.) Es kam damals bloß auf die Festlegung eines ganz altmodischen Dekorationsstückes an. (Sehr richtig!) So ist es auch mit dem Vereins- und Versammlungsgesetz. (Lebhaftes Zustimmung.) Es befinden sich eine Reihe von überlebten Bestimmungen darin, die gar nicht mehr ausführbar sind, die der modernen Entwicklung gar nicht mehr entsprechen, die gar keinen politischen Zweck haben und das Publikum nur ärgern. (Sehr richtig! und lebhafter Beifall links.) Trotz aller Angriffe halte ich mich immer noch für einen konservativen Vorkämpfer. (Ruf von rechts.) Jawohl! (Große Heiterkeit.) Man soll nicht glauben, daß man gewisse Regungen der öffentlichen Meinung durch polizeiliche Vorkehrungen unterdrückt. (Stürmischer Beifall links.) Unsere Entwicklung hängt von tiefergehenden Gedanken und Gefühlen ab. Und deshalb müssen wir, wenn wir überhaupt ein Vereinsgesetz erlassen, zu einem den modernen Verhältnissen entsprechenden Gesetze kommen. (Lebhaftes Beifall und Beifall.) Will man ein Vereinsgesetz auf dieser Grundlage nicht aufbauen, so tut man besser, man unterläßt es ganz. (Lebhaftes Beifall rechts.) Die beiden äußeren Grenzen für ein solches Gesetz liegen in zwei Gesichtspunkten, nämlich erstens, daß unter allen Umständen und zu allen Zeiten die bürgerliche Ordnung, Ruhe und Sicherheit aufrecht erhalten bleiben; das ist eine Forderung der Staatsraison. (Beifall und Anruf bei den Sozialdemokraten.) Sie (zu den Sozialdemokraten) wollen in alle Ihre Ziele auf friedlichem Wege erreichen. (Große Heiterkeit.) — Das zweite ist, daß in den Vereinigungen nicht verbrecherische Handlungen vorbereitet werden dürfen.

Ich komme nun auf die Zusammenlegung der drei sozialpolitischen Gesetze. Das ganze Krankenversicherungsgesetz muß ein festes, klareres Gepräge bekommen, das Gesetz ist bisher nur ein Notgeschick gewesen. Aber es ist ein Verstum, zu glauben, daß dieses Krankenversicherungsgesetz in bestehender Weise reformiert werden kann ohne gleichzeitige Änderung gewisser Bestimmungen der beiden anderen sozialpolitischen Gesetze. In der Theorie kann man wohl diese drei großen Versicherungszweige zusammenlegen, in Wirklichkeit wird aber eine solche automatische Behandlung der Sache den allergrößten Schwierigkeiten begegnen. (Sehr richtig! rechts.) Es wäre sehr schade, die großen selbstbenutzten Korporationen, die großen Krankenkassen und Berufsvereine mit ihrem Vermögen und die Anwartschaften schrittweise in einen Topf zu werfen. Wir müssen nicht umsetzen, sondern das Vorhandene den Bedürfnissen entsprechend aufzubauen versuchen. Wir müssen die ganze Gesetzgebung vereinfachen und zuerst den Unterbau verbessern. Redner geht in längeren Ausführungen auf die Frage der landwirtschaftlichen Renten ein und führt aus, daß bei der Feststellung von Renten sehr leichtfertig vorgegangen wird. Das dringende Ansuchen der Renten hängt mit einer mangelhaften Vorbereitung der Anträge und ungenügender Einführung der Unfallversicherungsvorschriften zusammen. Bei der Zusammenlegung der Versicherungs-gesetze müssen wir mit der Reform des Krankenversicherungsgesetzes beginnen. Wir müssen die Schiedsgerichtsverfahren und den Instanzenweg vereinfachen. Dann läßt es sich aber auch nicht länger hinausschieben, die Heimarbeit, die Landwirtschaftsarbeiter und die Diensthöfen in die Krankenversicherung aufzunehmen. Sollte sich dadurch eine Modifikation der gesamten sozialpolitischen Gesetze erreichen lassen, so würde das außerordentlich nützlich sein. Die ganze Gesetzgebung würde klarer, und die vielen Prozesse würden vermieden werden. Man wird aber auch die Witwen- und Waisensicherung hineinnehmen müssen. Ich habe jetzt keinen Grund, meine Erklärung zurückzunehmen, daß ich diese Arbeiten im Laufe dieses Jahres sehen zu können glaube. Es soll ferner ein Gesetz über den Arbeiterschutz in der Hausindustrie, über die Arbeitstunde und über den zehntägigen Arbeitstag der Arbeiterinnen vorgelegt werden. Ferner soll im Herbst das Gesetz über die Arbeitstammern, das Gesetz über die Unfallversicherung und das Feuerwehrgesetz vorgelegt werden, ebenso die Regelung der Sonntagsruhe, wobei ich schon jetzt zugesteh, daß eine Reihe von Ausnahmen in Zukunft wahrscheinlich nicht mehr notwendig sein wird. Das Apothekergesetz ist der Öffentlichkeit bereits übergeben, und das über den unautorisierten Wettbewerb wird vorgelegt werden. Hierzu soll Sapperstänche aus alten Kreisen gebildet werden, und die Anhörung der Handelskammern hat man sich vorbehalten.

Das, was ich Ihnen eben vorgetragen habe, ist eine so ungeheure Masse von Gesetzen, daß ich mich außerordentlich freuen würde, wenn es uns in gemeinsamer Arbeit gelingen sollte, zum Besten der arbeitenden Massen und zum wirtschaftlichen Fortschritt unseres Volkes diese ganze Gesetzgebung zu erledigen. Ich würde es aber für außerordentlich nützlich halten, wenn man sich jetzt bei diesem Programm beruhigt und weitere Initiativanträge erst nach Abschluß dieser Gesetze einbringen würde. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Koch (Soz.):

Was der Staatssekretär über das Vereins- und Versammlungsgesetz sagte, interessierte mich. Die Begriffe darüber, was die Ruhe und Ordnung einschließt, sind aber verschieden. Sehr oft hat man schon angenommen, daß die Tätigkeit der sozialdemokratischen Agitatoren die Ruhe und Ordnung verleiern. Jetzt wird den Arbeitervereinen vollkommen freie Hand gelassen, sich zu lokalisieren, gegen die Arbeiterorganisationen geht man auch schärfer vor. Wenn der Staatssekretär also für ein freies Vereins- und Versammlungsrecht schwärmt, sollte er doch zuerst mal die Verwaltungsverordnungen freigegeben werden. Man müßte jetzt Sozialpolitik, angeblich um die Arbeiter zu schützen, zugleich mit man aber die Interessen der Unternehmer wahrnehmen, das sind zwei Gegenstände, die sich nicht vereinigen lassen. Redner wünscht dann noch, daß die Berichte der Fabrikinspektoren im Wortlaut veröffentlicht würden, daß die Arbeiterausbeutungen dort, wo diese Stellen beschäftigt wären, in polnischer Sprache angeschlagen würden und befristet die Resolutionen seiner Partei, in denen verlangt wird: Schulbestimmung für die Arbeiter in den Kolon- und Hüttenwerken und an den Maschinen, Bannhäuser, Verringerung der Arbeitszeit in den Glasfabriken, Maßnahmen zum Schutze der Arbeiter in Reburis- und Cellulosefabriken. Redner beklagt sich dann noch darüber, daß die Renten oft entzogen würden und meint, es würden die Versprechungen des Reichstags wohl nicht erfüllt werden, weil die Interessen des Kapitals dagegen wären.

Staatssekretär Graf Posadowski

weist darauf hin, daß von einer allgemeinen Entziehung der Renten keine Rede sein könnte. Dagegen hätten die Revisionen ergeben, daß Renten bewilligt wären, für die alle Voraussetzungen erfüllt. Solche zu Unrecht zuerlassenen Renten seien allerdings in der nächsten Session zu prüfen. Aber dies müßte sein und läge auch im Interesse der Arbeiter. Renten dürfen nicht erschaffen werden, sonst könnte die Rentenverteilung auf eine Solidität werden.

Hierauf vertagt das Haus die weitere Beratung auf Freitag 1 Uhr.

Schluß 6 1/2 Uhr.

Aus dem Grossherzogtum.

* Eßlingen, 10. April. Gestern waren Ersatzwahlen für den Gemeinderat und Bürgerausschuß vorzunehmen. Es wurden zwei Gemeinderäte und drei Bürgerausschussmitglieder gewählt. Wie man hört, soll die Wahl angefochten werden, da in den amtlichen Bekanntmachungen nur die Bürgerausschussmitglieder zur Wahl eingeladen worden waren, die Gemeinderäte aber nicht, was Gemeinderäte von der Stimmenabgabe abgehalten haben soll.

* Freiburg, 8. April. In gestriger Hauptauschüttung der Bad. Schwarzwaldbereins wurde der Vorschlag für 1907 durchberaten. Die Einnahmen liegen sich aus den Beiträgen der Sektionen mit 21.000 M., Erlös aus Kartendruck mit 4800 M. und verschiedenen anderen Positionen zusammen und betragen 28.500 M. Die bestehenden allgemeinen Kasabehalten, wovon Verwaltungskosten des Hauptverbandes mit 1500 M., Vereinszeitung mit 7000 M., Hauptverbandesbeitrag mit 250 M., Kredit der Höhenogkommission mit 600 M., Kartendruck mit 7000 M. usw., betragen zusammen 21.000 M. Für die Fortführung früher bewilligter Unternehmungen sind vorgelesen: Sektionen Vonnadon und Reutbad (Ludwig Neumannweg) 3000 M., Sektion Schönau i. B. (Volkenträhe) 1000 M., Sektion Zell i. B. (Hammweg Weiden-Pell) dritte und letzte Rate 600 Mark, Sektion Ahera Horngründeturm 1000 M., Sektion Kaiserstuhl (Neuindental) 1000 M., zusammen 6500 Mark. Für neue Unternehmungen bleiben nur noch 1000 Mark verfügbar, welche lt. B. Br. wie folgt verwendet werden sollen: Ausbesserung des Weges Lorzhütte-Wildsee 150 M., Erneuerung u von fünf Ischbacher Brücken in der Grotzhölle bei Sasbachwalden 150 M., Herstellung einer Wegstrecke auf dem Röhrenhohl (Rohr-Blauen) 200 M., Sektion Schiltach: Wiederherstellung der Schabst gewordene Schabst mit Aufsichtsgesetz auf dem

Reihenloos, erste Rate 300 M., Sektion Zell p. D.: Erstellung einer Schabst auf dem Brandentopf beim Aufsichtsgesetz 200 Mark. Hierzu kommen noch die in Aussicht stehenden Zuschüsse der Sektion Mannheim-Ludwigshafen und die Beihilfen aus dem Hauptverbandesbeitrag. Die diesjährige Hauptversammlung des Bad. Schwarzwaldbereins findet am Sonntag den 26. Mai in Bühl statt.

Sport.

In den Rennen.

So wäre denn auch der letzte Einsatz der Jubiläums-Vodentia erfolgt. Einen Erfolg zeigte er, wie ihn sich so glanzvoll der Mannheim Verein bei der Ausföhrung unumgänglich auch unter in höchsten Reichen erhoffen konnte. 37 Pferde noch konkurrenzrechtigt, das ist ein solcher Erfolg, der ein Rennen in Aussicht stellt, wie es Mannheim so bald nicht wieder erleben dürfte. Selbstredend wird von den noch 37 Pferden auch nicht alles nach Mannheim kommen, aber selbst die Hälfte genügt, um eine der schönsten Troupe-Chafes zu schaffen, die seit langen, langen Jahren in Deutschland gelaufen wurden. So dürfte es denn heute an der Zeit sein, die erste Sonde an die Pferde zu legen und zu unterfuchen, wer diejenigen sind, die am meisten Aussicht haben. Das reiche Rennen zu gewinnen und von diesen wieder den besten auszuwählen. Das rassistische ist hier eigentlich, mit einem kurzen Charakteristikum eines jeden der 37 Pferde, zuerst einmal etwa die letzte bis acht besten herauszuwählen. „Ebedore“ — als Vierjähriger nicht genug Klasse; „Manasse“ — gutes, aber altes Pferd mit unzuverlässigen Reiten; „Deutschmeister“ — gutes Pferd, aber nicht genug geübt; „Willy Grab“ — gutes Pferd, frey und Klasse; „Goffad Post“ — gutes Pferd, England gute Rennen gewonnen; „Liedhals“ — nächst „Hodmeister“ als Inländer beste Wertreiterin; „Ordnung“ — gut, aber erst in zweiter Linie zu beachten; „Erich Moor“ — nicht hauptsächlich schwere Palmen.

zweiter Linie; „Rohal Post“ — gute Klasse; „Hochmeister“ — besser Inländer im Felde; „Bern“, „Etern“ — als Vierjährige nicht genug Klasse; „Intermede“ — gutes Pferd; „Kunst“ — gut, aber in seinen Leistungen zu verschieden; „Solonne“, sehr gutes Pferd von Klasse; „Sturm Ocean“ — reelles, gutes Pferd; dasselbe gilt von „Koll“, „Kie“ — eben erst geübt worden; „Rondnacht“ — erst zweite Linie; „Meridian“ — „Kreml“ — „Ecceington“ — alle drei sehr gute Pferde von Klasse; „May“ — „Liberte“ — „Riditrip“ — „Kutterlos“ — nicht in erster Linie zu erwähnen; „Rinaldo“ — vierjährig, gut, aber zu lange Distanz; „Begone“ — gutes Pferd von Klasse; „Onkel Fritz“ — „Freilich“ — gute Pferde; „Chaldee“ — gutes Pferd von Klasse; „Rady Whisler“ — vierjährig, gut, aber zu lange Distanz; dasselbe gilt von „Hofor“, „Karmea“ — gutes Pferd; „Beruna“ — „Verdi“ — „Vergere“ — erst in zweiter Linie zu erwähnen. Das wäre in kurzen ein Streiflicht der 37 noch lebenden Pferde. Suchen wir nun wieder die besten heraus, so sind dies: „Willy Grab“, „Goffad Post“, „Liedhals“, „Hodmeister“, „Rohal Post“, „Intermede“, „Solonne“, „Sturm Ocean“, „Koll“, „Meridian“, „Kreml“, „Ecceington“, „Begone“, „Onkel Fritz“, „Freilich“, „Chaldee“, „Karmea“. Dies sind allein noch 17 Pferde, von denen mehrere Stücke doppelt und dreifach vertreten sind; nehmen wir davon wieder die besten heraus, so möchten wir folgende wählen: „Willy Grab“, „Goffad Post“, „Hodmeister“, „Solonne“, „Kreml“, „Ecceington“, „Begone“, „Liedhals“, „so hat sich noch mehr die Spru vom Welgen gesendet. Betrachten man diese acht Pferde wieder dem Alter und dem Gewicht nach, so schälen sich in enger Wahl folgende fünf Pferde heraus, deren Reihenfolge unangenehm sein soll: „Solonne“ — „Ecceington“ — „Kreml“ — „Begone“ — „Willy Grab“. — Doch eine solche Wahl vollständig nur mit Reserve aufzunehmen ist, da zur Stunde nicht jedes Pferd des Bestandes dem Schreiber dieses bekannt sein kann, liegt auf der Hand. Immerhin kann man nach Klasse, gezeigter Form und Alter wie Gewicht urteilen, sein ungefähres Urteil wohl in angegebener Richtung heute demütig abgeben.

Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H. Visten-Karten, Rechnungen-Formulare



Allen Haushaltungen empfohlen als
Ersatz für giftige Phosphor-Hölzer
 überall antiseptisch und giftfrei
Roland-Hölzer und **Walfisch-Hölzer** D. B. P.
 Ebenso als Sicherheits-Hölzer
 die Marke „Prinster“
Deutsche Zündholzfabriken A.-G.
 Lausburg 1. Postamt, Verdamm und Rheinau 1. B.
 Zentraler: Berlin O 2, Klosterstraße 90.

Magen-, Darm- und Zuckerkranken
 ausschließlich **erste ärztliche Autoritäten**
Günther's Aluronat-Gebäck
 Wer sich für eine geeignete Nahrung interessiert, erhält Dr. Otto Gottlieb's Hygienische Studie kostenlos.
 Hier zu haben bei:
Alfred Hrab-wski
 D 2, 13, Mannheim, D 2, 15, F. Günther, 66099
 Aluronat-Gebäck-Fabrik, Frankfurt a. M. 5.

Miet-Verträge
 stets vorrätig, in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
 E. G. 2. G. m. b. H. E. G. 2.

Stellen suchen.

Jung. Bauführer
 sucht per sofort dauernde Stellung. Offert unter Nr. 4774 an die Exped.

Junges Mädchen aus guter Familie in 1. Stelle in der Küche als erf. Kinderwärterin, 18 J. Offert unter Nr. 4848 an die Exped.

Mietgesuche.
 Herrs Heimchen die such 4 Zimmer, Nähe des Bahnhofs od. Hauptstr. Preis bis 70 Mk. per 1. Juli. Off. u. Nr. 4191 an die Exped. 3 bis 4

Zimmerwohnung
 von 1g. Ehepaar per 1. Juni Juli gesucht. Offerten mit Preis an die Expedition dieses Blattes u. Nr. 48-84

3 Zimmer-Wohnung ruhige Wohnlage, 1. Etage, 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Ehler sucht möbl. Zimmer in ruhiger Wohnlage. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Moderne 3 Zimmerwohnung per 1. Juli gesucht. Geh. 20 Mk. Offert unter Nr. 4821 an die Exped.

Ausstellungshalle
 wird ein Platz zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. A. Z. 4811 an die Exped.

Werkstätte
 für Drechselarbeiten passend in ruhiger Wohnlage gesucht. Offert unter Nr. 4787 an die Exped.

Bureau.
P3.11 1. u. 2. Zimmer, Bureau od. 2. u. 3. Zimmer, 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Büro
 für 100. — sofort zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Büro
 für 100. — sofort zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Büro
 für 100. — sofort zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Büro
 für 100. — sofort zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Läden
C 3, 8 Laden u. 2 Zimmer zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

J 6, 2 (Neubau)
Metzgerei zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

G 1, 7
 der bish. W. Nichte der Laden in ruhiger Wohnlage. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

G 6, 19 | 0 Laden in dem langere Zeit ein Metzgerladen war, zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

P 1, 6
 zunächst der Dreienstraße schöner Laden zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

P 5, 13 a Neubau schön. Laden, per 1. Juli zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Q 1, 16
 (vis-à-vis Q 2) geändertes Laden mit 2 Schaufenstern per 1. Oktober zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

S 1, 12 Laden in der Nähe des Bahnhofs zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

S 6, 15
 ein ruhiger Laden mit 2 Schaufenstern per 1. Oktober zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

T 3, 1
 schön Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Eisenstr. 18 Laden mit 2 Schaufenstern und Küche sofort zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Friedrichsplatz 10
 schöner geräum. Eckladen vorst. auch mit Wohnung per sofort od. später zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Laden mit Wohnung
 in ruhiger Wohnlage zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Ein schöner Laden
 mit 2 Zimmer-Wohnung, Bad u. allen Zubehör p. 1. April zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Laden in allerbest. Lage
 in ruhiger Wohnlage zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Ein gutgehender Laden
 mit Wohnung, in welchem seit 16 Jahren Speereis u. Kolonialwaren betrieb wurde, ist zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Großer heller Laden
 mit 2 Schaufenstern, 2 groß. Keller u. sonstigem Zubehör sehr preiswert zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Bäckerei
 mit 2 Schaufenstern u. sonstigem Zubehör in ruhiger Wohnlage zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Laden
 mit 2 Schaufenstern u. sonstigem Zubehör in ruhiger Wohnlage zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Laden
 ca. 40 qm groß mit zwei großen Schaufenstern, mit und ohne Wohnung in der besten Lage in Neckarau per 1. Juli d. J. zu vermieten. Da den ganzen Tag großer Verkehr, eignet sich am besten für Kleider-, Schuh-, gemischtes Waren-geschäft, Lebensmittel oder Drogerie. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Schöner Laden
 in frequentester Lage des Friedrichs-Platzes, unmittelbar an Ausstellungsgelände, so vor preiswert zu vermieten. Offerten an C. Urban, Rosengartenstr. 1. 7650

Magazine.
G 4, 18 Magazine zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

S 1, 12 Magazine, 4 oder 6 St. zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Großes Magazin
 in ruhiger Wohnlage zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Eisenstraße 18
 Magazine, ca. 400 qm, 1. u. 2. Etage zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Großes helles Magazin
 oder Werkstätte mit Wasserleitung, Gas- und elektr. Anschluss, Toiletten und Kellern (sowohl als Lager als auch als Fabrikationsräume passend) per 1. Okt. oder davor früher zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Fabrikgebäude
 für Fabrikation oder Lagerung, im Hause Eisenstraße 18, 1907 zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Magazin
 72 qm mit Bureau u. elektr. Leitung zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Helle Werkstätte
 oder Lagerraum 100 qm zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Lagerräume
 für große Keller, nach der Ausstattung, sofort zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Lagerplatz
 (Industrieplatz) neben Palz-lager Hausmann, ca. 650 qm m. massiver Werkstoff (Zementboden) zu vermieten. 45999 Näheres bei Mess & Nees A.-G., Karlsruhe.

Stallung!
 mit Keller, Remise und dinsten zum Verleihen zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Zu vermieten.
B 1, 11 7 Zimm. Wohn., auch für Bureau geeignet, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

B 2, 15 part. 4 Zimm. u. 2 Bureaus, auch als Wohn-lage zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Landteilststraße 15,
 Neubau, 4 Zimmer u. Küche u. Bad, 1. u. 2. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

B 7, 6
 in der 2. Etage befindet sich 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Jos. Hoffmann & Söhne
 Hauptstr. 7, 5.

D 1, 2 2 Z. 100, 5 Zimmer, Küche, Bad, 1. u. 2. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

D 6, 13 ein Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

D 7, 16 2 Z. 100, 5 Zimmer, Küche, Bad, 1. u. 2. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

G 6, 17 2 Z. 100, 5 Zimmer, Küche, Bad, 1. u. 2. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

H 7, 28 elegante Partee-wohnung, 7 Zimm., Küche, Badezimmer per 1. Juli zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

L 12, 17 Bismarckstraße, 2 Zimm. mit Küche u. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

L 4, 12 ein neu möbliertes Zimmer, 1 Z. u. 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

M 2, 3 3 Partee-Zimm., 100 qm, ohne Küche zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

N 3, 17 2 Z. 100, 5 Zimmer, Küche, Bad, 1. u. 2. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

N 5, 7. Neue Planken
 Wohnung, 1 Z., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

O 3, 6 2. Etage, 2 Zimm. u. große leere Räume mit separaten Eingang zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

O 7, 24 1 Z., ein leeres, geändertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

P 5, 13 a Neubau, 2. Etage, 2 Zimm., Küche, Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

R 3, 2b 2. Etage, 2 Zimm., Küche, Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

S 5, 5a 2 Z. 100, 5 Zimmer, Küche, Bad, 1. u. 2. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

S 6, 4 2 Z. 100, 5 Zimmer, Küche, Bad, 1. u. 2. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

U 2, 2 2. Etage, 2 Zimm., Küche, Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

U 0, 1 2 Z. 100, 5 Zimmer, Küche, Bad, 1. u. 2. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

U 0, 1 2 Z. 100, 5 Zimmer, Küche, Bad, 1. u. 2. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

U 0, 1 2 Z. 100, 5 Zimmer, Küche, Bad, 1. u. 2. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

U 0, 1 2 Z. 100, 5 Zimmer, Küche, Bad, 1. u. 2. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

U 0, 1 2 Z. 100, 5 Zimmer, Küche, Bad, 1. u. 2. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Luisenring 19.
 herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer u. Küche auf 1. Juli rest. auch früher zu verm. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Luisenring 25
 2. Etage, eleg. Wohnung, 5 Zimm., Küche und Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehof (Wendehofstr. 5)
 5 Zimmer-Wohnung, vorst. mit Bureau od. 1. Lagerraum per 1. Juli zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 25, 2. Etage
 ein leeres Zimmer, 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wendehofstr. 37 b
 2. Etage, 2 Zimm., 1. Bad, 1. WC, 1. K. u. 1. S. Offert unter Nr. 4818 an die Exped.

Wer
 magenlos, d. h. krank, appetitlos ist und nur Abmagerung zeigt, ist ein Zeichen für einen Mangel an Cacao. Cacao stärkt als natürliches (nicht künstl.) Nerven- und Kräftigungsmittel die Nerven und wirkt beruhigend.

Warum
 kauft jede Mutter Cacao?
Weil
 es für die Kinder kein gesünderes u. bequemereres Getränk gibt als:
Cacao
 Das Beste für den Magen

Möbl. Zimmer
B 5, 6 (3 Treppen) möbliert. Zimmer zu verm. 441

B 5, 12 2. Etage, großes schön möbliertes Zimmer mit 2 Zimmern. 440

B 6, 22 2. Etage, schön möbliertes Zimmer, sep. Ein- u. Ausg. 440

B 6, 22 2. Etage, schön möbliertes Zimmer, sep. Ein- u. Ausg. 440

B 6, 22 2. Etage, schön möbliertes Zimmer, sep. Ein- u. Ausg. 440

B 6, 22 2. Etage, schön möbliertes Zimmer, sep. Ein- u. Ausg. 440

B 6, 22 2. Etage, schön möbliertes Zimmer, sep. Ein- u. Ausg. 440

B 6, 22 2. Etage, schön möbliertes Zimmer, sep. Ein- u. Ausg. 440

B 6, 22 2. Etage, schön möbliertes Zimmer, sep. Ein- u. Ausg. 440

B 6, 22 2. Etage, schön möbliertes Zimmer, sep. Ein- u. Ausg. 440

B 6, 22 2. Etage, schön möbliertes Zimmer, sep. Ein- u. Ausg. 440

B 6, 22 2. Etage, schön möbliertes Zimmer, sep. Ein- u. Ausg. 440

B 6, 22 2. Etage, schön möbliertes Zimmer, sep. Ein- u. Ausg. 440

B 6, 22 2. Etage, schön möbliertes Zimmer, sep. Ein- u. Ausg. 440

B 6, 22 2. Etage, schön möbliertes Zimmer, sep. Ein- u. Ausg. 440

B 6, 22 2. Etage, schön möbliertes Zimmer, sep. Ein- u. Ausg. 440